



IMPULSE GEBEN

Eine Gesellschaft, die erkennt, wie wichtig soziales

KOORDINIEREN

Miteinander in der Familie, in Beruf und Gesellschaft ist,

INFORMIEREN

wird leistungsfähiger und fit für die Zukunft.

VERNETZEN

Das Umdenken hat begonnen...

GANZ PERSÖNLICH **AKTEURE AUS DEM AKTIONSFORUM** Robert Richter, Buchautor und Coach >> Diese Gruppe ist so vielfältig wie die Gesellschaft, in der wir leben! <<



GRUSSWORT



Vom belächelten „Sozialgedöns“ zum Cheftema.

Das Umdenken hat begonnen.

Fast zwanzig Jahre sind vergangen seit der Gründung der ersten Männerinitiativen 1988. Heute hat die Forderung nach Vereinbarkeit von Familie und Beruf Eingang gefunden sowohl in die Personalpolitik von Unternehmen als auch in politische Entscheidungen von Bund, Ländern und Kommunen. Wissenschaftliche Studien belegen, dass Arbeitsbedingungen, die die Bedürfnisse von Familien ernst nehmen und unterstützen, auch den Unternehmen Gewinn bringen.

In der Gesellschaft gibt es eine größere Offenheit für das veränderte Rollenverständnis von Vätern und die vielfältigen Lebensentwürfe von Männern und Frauen erfahren eine neue Aufmerksamkeit in Wirtschaft, Politik und Öffentlichkeit. Dazu trägt das

Aktionsforum „Männer & Leben“ im Rhein-Main-Gebiet wesentlich bei. Hier vernetzen sich Institutionen und Verbände, Vereine und Initiativen, Unternehmen und Einzelpersonen und bringen ihre Erfahrungen in neue Ideen ein. Ihre Aktionen haben Vorbildcharakter und geben Impulse für ein weitreichendes Umdenken in unseren Köpfen.

Es ist Zeit zum Handeln. Unterstützen Sie unsere Initiative.



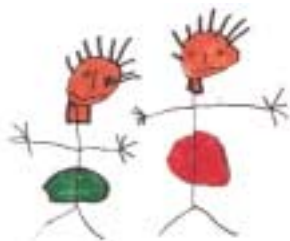
Dr. Harald Seehausen
Sozialforscher und Initiator
Aktionsforum „Männer & Leben“
Vereinbarkeit von Familie und Beruf

ENGAGIERTE MITGLIEDER AUS UNSEREM FORUM

hessenstiftung - familie hat zukunft

» Wir begrüßen und unterstützen Initiativen, die Männern ermöglichen, ihr Vatersein zuhause, in Erziehung und Beruf aktiv zu leben. Das tut den Kindern und den Vätern gut. «

Dr. Ulrich Kuther



CHRONIK

Gründung der ersten Väter-Gruppe im Rhein-Main-Gebiet.

1988 gründet Dr. Harald Seehausen zusammen mit anderen Vätern eine der ersten Väter-Gruppen im Rhein-Main-Gebiet in der evangelischen Heilands-gemeinde. Sie sind es leid, als Väter in der Erziehung ihrer Kinder außen vor gelassen zu werden. Ein väterliches Engagement z.B. in Kindertagesstätten ist damals ungewöhnlich, aber von den Partnerinnen höchst erwünscht. Zu dieser Zeit wird das Problem der Vereinbarkeit von Familie und Beruf erstmals auch ein Thema von Männern.

Eigenständige Väterforschung in den 80er und 90er Jahren.

Parallel zu der sich verändernden Vaterrolle entsteht in den 80er und vor allem 90er Jahren eine eigenständige Väter- und Männerforschung. Der Vaterrolle wird ein zunehmender Stellenwert für die Entwicklung des Kindes beigemessen (Fthenakis/Minsel 2002). Die Diskussion über das Geschlechterverhältnis, über die geschlechtsspezifische Sozialisation und über die Veränderungen der Familie im Zeichen von Globalisierung und Individualisierung entwickelt sich weiter (Sauerborn 1992; Zulehner/Volz 1999; Gesterkamp 2002).

Das Netzwerk wächst.

Im Rhein-Main-Gebiet finden sich immer mehr Akteure um Harald Seehausen zusammen, die sich mit innovativen Konzepten der Geschlechterpolitik und um die Belange von Vätern in der Gesellschaft, in Institutionen und Unternehmen kümmern und sich für eine bessere Balance von Familie und Beruf einsetzen. In Kooperation mit Unternehmen, Institutionen und Initiativen, mit Wissenschaftlern und Fachleuten aus den unterschiedlichsten Praxisfeldern, mit kommunalen Einrichtungen, Kirchen, Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden finden zahlreiche Veranstaltungen, Fachtagungen und Vorträge zu diesem Themenfeld statt.

Im Jahr 2000 führt das BMFSFJ eine bundesweite Fachtagung zum Programm „Mann und Familie“ in Kooperation mit der Commerzbank AG durch. Schwerpunkte sind unter anderem Emanzipationsbündnisse von Frauen und Männern sowie die Präsentation zahlreicher Modelle und Initiativen.

**April 2003 Gründung: Aktionsforum „Männer & Leben“.**

Die Akteure aus dem regionalen Netzwerk gründen 2003 das Aktionsforum „Männer & Leben“ – Vereinbarkeit von Familie und Beruf mit dem Ziel, eine stärkere Plattform für öffentlichkeitswirksame Maßnahmen zu schaffen und so den Um-denkenprozess in der Gesellschaft weiter zu fördern.

1. Impulstagung des Aktionsforums im November 2003.

In Kooperation mit der IHK Frankfurt und unterstützt von zahlreichen Partnern findet Ende 2003 die erste Impulstagung des Aktionsforums zum Thema „Väter – ein Gewinn für Unternehmen?!“ statt. Die viel beachtete Veranstaltung bringt Experten in Unternehmen, Institutionen, Politik und Gesellschaft zusammen und setzt damit den ersten öffentlichen Meilenstein. In diesem Kontext beteiligt sich das Aktionsforum auch als eines der ersten Mitglieder an der bundesweiten Initiative „Lokales Bündnis für Familie.“ (Seehausen/Uhrig 2004)

2. Impulstagung des Aktionsforums im Januar 2006.

Unter dem provokanten Motto „Kinder machen Väter – Männer zwischen Karriere und Kind“ findet in Kooperation mit dem Frauenreferat der Stadt Frankfurt am Main die 2. Impulstagung des Aktionsforums statt.

VISION No. 1

NEUES MÄNNERLEITBILD: VATER SEIN

Aktive Vaterschaft ist selbstverständlicher und verbindender Bestandteil der Lebens- und Karriereplanung von Männern und Frauen.

Das traditionelle Männerbild ist brüchig geworden. Männer leben in einem Spannungsfeld von wirtschaftlichen Zwängen, familiärem Strukturwandel und widersprüchlichen beruflichen und gesellschaftlichen Erwartungen. Auch das Selbstbild und die individuellen Lebensentwürfe von Männern haben sich verändert. Männer erleben das „Vater sein“ als Bereicherung

70% aller werdenden Väter bewerten heute ihre Erzieher-Funktion für ihre Kinder höher als ihre Brotverdiener-Funktion für ihre Familie. (Fthenakis/Minsel 2002)

ihres Lebens. Gleichzeitig geht die identitätsstiftende Bedeutung der Erwerbstätigkeit zurück.

Es existieren neue, vielfältige, männliche Selbstbilder, bei deren praktischer Umsetzung Männer aber noch mit zahlreichen Hindernissen zu kämpfen haben. Diese können sowohl in eigener Unsicherheit liegen

als auch im Verhalten und Selbstverständnis der Partnerin, sowie im privaten, beruflichen und gesellschaftlichen Umfeld und den darin gesetzten Rahmenbedingungen.

Junge Frauen und Männer gehen heute fast durchgängig von einem geschlechterdemokratischen, partnerschaftlichen Lebenskonzept des Teilens von Beruf und Familie, von Kindererziehung und Erwerbsarbeit aus. Alle sozialwissenschaftlichen Studien belegen den Wandel des Partnerschaftskonzeptes zwischen Männern und Frauen. Dies steht allerdings bis heute in deutlichem Widerspruch zu den traditionellen Leitbildern von Familie, die z.B. den sozialen Sicherungssystemen und dem Steuerrecht zugrunde liegen. Diese Diskrepanz erschwert noch immer die Realisierung moderner Lebensentwürfe in der Praxis.



ENGAGIERTE MITGLIEDER AUS UNSEREM FORUM

VÄTERFORUM OFFENBACH

Begleitung von veränderungswilligen Vätern bei der Bewältigung neuer Lebenskonzepte.

» Unserer Väterinitiative geht es um die Stärkung und Unterstützung von Vätern, die sich zeitlich intensiver und lebenspraktisch für ihre Kinder und deren Betreuung engagieren möchten. Sie organisieren Vater-Kind-Aktionen, bringen Väter untereinander ins Gespräch und treten öffentlich für eine aktive Vaterrolle ein.

In zahlreichen Gesprächen wird deutlich, dass sich Väter bei der Verwirklichung eines geschlechterdemokratischen Lebenskonzeptes neben der Überwindung eigener tradierter Rollenvorstellungen mit zahlreichen Problemen bei der Kindererziehung, Hausarbeit, Partnerschaft und Berufsarbeit konfrontiert sehen. Eine stärkere Präsenz von Vätern in ihren Familien verändert nicht selten das gesamte Regel- und Beziehungssystem und führt zu teilweise starken Irritationen und intensiven Auseinandersetzungen.

Für die Bewältigung dieser Umorientierung sind sie jedoch in der Regel schlecht vorbereitet. Weder können sie auf positive Erfahrungen in ihrem Elternhaus zurückgreifen noch haben sie in ihrer aktuellen Lebenssituation die notwendige soziale Rückenstärkung (von anderen Vätern) bei der Bewältigung ihres partnerschaftlichen Lebenskonzeptes. Väterinitiativen wie das VäterForum Offenbach e.V. setzen sich deshalb im Aktionsforum für die individuellen und gesellschaftlichen psychosozialen Vorteile aktiver Vaterschaft ein. «

Guido Francescon

ENGAGIERTE MITGLIEDER AUS UNSEREM FORUM

KATHOLISCHE ERWACHSENENBILDUNG FRANKFURT

Raum geben für gesellschaftliche Stärkung von Männern und Vätern.

» Wir beobachten seit Jahren einen Wandel der Väter. Sie sind zärtlicher und emotionaler. Sie verbringen mehr Zeit mit ihren Kindern und nehmen Anteil an deren Entwicklung. Im Vergleich zur Nachkriegsgeneration haben sie enorm an Kontakt und Beziehung zugelegt. Sie weiten ihren Interessenhorizont weit über den Beruf hinaus. Männer sind heute partnerschaftlicher. Sie sind weniger als früher auf Arbeit fixiert und öffnen sich in neuer Weise für Engagement und Sinnfragen.

Kirchliche Bildungseinrichtungen können Männern und Vätern in vielfältiger Weise Räume der Begegnung und der Selbstvergewisserung bieten. Dass sie hierbei von anderen Vätern und Männern unterstützt werden, dafür stehe ich und viele andere MitarbeiterInnen im Raum der Kirchen. Durch unsere Mitwirkung im Aktionsforum „Männer & Leben“ möchten wir diesen Prozess des Aufbruchs der Männer verbreitern und gesellschaftlich in einem Netzwerk stärken. «

Dr. Hans Prömper, Leiter der Katholischen Erwachsenenbildung Frankfurt

GLEICHBERECHTIGTE ELTERNCHAFT IN PARTNER-SCHAFTLICHEN FAMILIEN

Männer teilen mit Frauen partnerschaftlich Haushalt, Beruf, Freizeit und Erziehung, so dass beide genügend Zeit für ihre Kinder haben. Beide Partner entwickeln ein eigenes Profil frei von Konkurrenz und gesellschaftlichen Zwängen. Mädchen und Jungen profitieren vom engen Kontakt zu ihren Vätern und Müttern.

Die Versorgung und Erziehung von Kindern sowie die alltägliche Familienarbeit wird immer noch überwiegend von Frauen geleistet. Nach wie vor sind es meistens die Mütter, die die Elternzeit allein in Anspruch nehmen und ihre Erwerbstätigkeit in den ersten zwei Lebensjahren des Kindes vollständig

Der Anteil der Väter, die in den ersten zwei Lebensjahren des Kindes Elternzeit wahrnehmen, ist in den letzten Jahren von unter 2 % auf knapp 5 % gestiegen.

unterbrechen (62 Prozent) oder nach einer gewissen Zeit in Teilzeit ihre Erwerbstätigkeit wieder aufnehmen (rund 30 Prozent).

Väter, die sich für die Elternzeit entscheiden, erleben dies als persönliche Bereicherung. Sie sind vom ersten Tag an sehr wichtig für die psychische, soziale und kognitive Ent-

wicklung ihrer Kinder, denn – Väter erziehen anders. Gleichzeitig ist es ein wichtiger Schritt hin zu der von vielen Vätern gewünschten engeren emotionalen Beziehung zu ihren Kindern und einer neuen Gestaltung aktiver Partnerschaft in Familien- und Erwerbsarbeit. Für Kinder bieten sich dadurch außerdem neue Vorbilder und Orientierungsmuster. Sie lernen, dass sowohl das Recht auf Chancengleichheit im Berufsleben als auch das Recht auf aktive Elternschaft und Familienarbeit für Mütter und Väter gilt. Wenn in Zukunft Kinder und Jugendliche von Müttern und Vätern gleichermaßen erzogen werden, erleben sie bei beiden Eltern ein Vorbild, das ihnen „die Freude am Kind“ vorlebt.

78 Prozent der Beschäftigten in Deutschland wünschen sich Angebote zur Vereinbarkeit von Elternzeit und Teilzeitarbeit, es gibt sie aber nur von einem knappen Drittel der Betriebe. Familienorientierte Arbeitszeitmuster müssten sich stärker als bisher an den zeitlichen Bedürfnissen von Eltern und Personen mit pflegebedürftigen Angehörigen ausrichten und die Möglichkeit bieten, von der Standardarbeitszeit in der Lage und/oder Dauer abzuweichen sowie flexibel auf unvorhergesehene Vorfälle zu reagieren. (Rürup/ Gruescu 2005)



ENGAGIERTE MITGLIEDER AUS UNSEREM FORUM

FRAUENREFERAT DER STADT FRANKFURT

Die gesetzlichen Voraussetzungen für eine Gleichstellung der Geschlechter sind heute weitestgehend realisiert.

» Heute sind vielmehr in erster Linie praktische und pragmatische Lösungen gefragt. Durch seine vielfältigen Praxisbezüge bietet das Aktionsforum „Männer & Leben“ eine hervorragende Plattform zur Diskussion und Initiierung entsprechender Veränderungsprozesse.

Die Rollen von Frauen und Männern sind in vielfältiger und enger Weise miteinander verwoben: Die vermehrte Besetzung gesellschaftlicher Gestaltungs- und Leitungspositionen durch Frauen ist - neben anderen Voraussetzungen - nur möglich, wenn Männer sich parallel an der Gestaltung und Bewältigung der gesellschaftlichen Erziehungs- und Reproduktionsaufgaben beteiligen.

Durch die Beteiligung relevanter gesellschaftlicher Institutionen und engagierter Personen ist das Aktionsforum ein außerordentlich wichtiger Gesprächspartner des Frauenreferates in diesem Dialog. «

Werner Schneider



Chiara: mein papa fährt mit mir Fahrrad

ENGAGIERTE MITGLIEDER AUS UNSEREM FORUM

KAMM GMBH UND CO, KAROSSERIEBAU KG – LICHTENFELD-GODDELSHEIM

Der familienfreundliche Dialog schafft Vertrauen und Interesse am Unternehmen.

» Die Mitarbeit im Aktionsforum hat in unserem mittelständischen Unternehmen ein intensives Auseinandersetzen mit der Familiensituation unserer Mitarbeiter ausgelöst. Neben der Wahrnehmung der schon existierenden familienfreundlichen Maßnahmen (z.B. flexible Arbeitszeitmodelle) sind wir sensibilisiert, den Dialog mit der Belegschaft zu erhöhen, um weitere „Bausteine“ zur Familienfreundlichkeit zu entwickeln. Dieser Dialog schafft Vertrauen und weckt Interesse der Familien am Unternehmen - und plötzlich arbeitet die Tochter eines Mitarbeiters in den Ferien „mit den Handwerkern“. Eine besondere Erfahrung für alle. «

Christian Kamm

VISION No. 3

GLEICHBERECHTIGUNG VON MÄNNERN UND FRAUEN IM SOZIALEN UMFELD

Kinder finden in allen Lebensbereichen männliche und weibliche Bezugspersonen. Die professionelle Tätigkeit von Männern z.B. in Kindertagesstätten und Grundschulen ist anerkannt und attraktiv.

Pflege, Betreuungs- und Erziehungsarbeit findet sowohl materiell wie gesellschaftlich bisher nur relativ geringe Anerkennung. Dies trifft sowohl auf die überwiegend von Frauen geleistete unentgeltliche Arbeit in den Familien zu als auch auf entsprechende, professionell geleistete Arbeit. Die mangelnde Attraktivität „typisch weiblicher“ Berufe basiert nicht zuletzt in der geringeren Bezahlung im Vergleich zu anderen Berufen mit vergleichbaren Qualifikationsanforderungen. Nur wenige Männer entscheiden sich bisher für die Arbeitsfelder Kindertagesstätte, Grundschule oder Pflege. Kinder treffen

Kindern fehlen vielfach die Entwicklungsimpulse, die Erfahrungen mit Männern und die Orientierung an Männern.

damit in den ersten Jahren überwiegend auf weibliche Bezugspersonen.

Jugendliche und junge Erwachsene schieben angesichts der hohen beruflichen Anforderungen und der häufig damit verbundenen Planungsunsicherheit für familiäre Fragen ihren

grundsätzlich vorhandenen Kinderwunsch immer wieder auf. In vielen Fällen wird er ganz aufgegeben, u.a. deshalb, weil die damit verbundenen Risiken und individuellen Kosten als zu hoch empfunden werden und kaum gesellschaftliche Anerkennung finden. Außerdem werden Familien noch immer strukturell sowohl durch die Rentenversicherung als auch durch das Steuersystem benachteiligt und müssen den größten Teil der mit der Versorgung und Erziehung von Kindern verbundenen Kosten allein tragen.



ENGAGIERTE MITGLIEDER AUS UNSEREM FORUM

KINDERTAGESSTÄTTEN IN HAMMERSBACH

Männer mischen sich ein - Kinder erleben männliche Sach- und Erziehungskompetenz.

» Zu den pädagogischen Herausforderungen der Kindertageseinrichtungen in Hammersbach gehört der beständige, partnerschaftliche Kontakt zwischen Eltern und ErzieherInnen. Dies ist eine Voraussetzung für die Entwicklung gemeinsamer Erziehungsvorstellungen. Dabei achten wir die unterschiedlichen Lebensentwürfe von Familien und orientieren uns an ihren Lebenswirklichkeiten.

In der Verknüpfung von Familienkarriere und Berufskarriere erfährt die Elternzeit für Väter eine besondere Aufmerksamkeit. Väter haben die Möglichkeit, den Kindergarten mit und ohne Kinder, in einem für sie passenden Zeitrahmen zu erleben. Väter schaffen sich eine eigene Plattform für einen lebendigen Austausch über Berufs- und Familienfragen. Hinzu kommt, dass wir gezielt männliche Betreuer einstellen. In Lebenskrisen, bei Trennung der Eltern oder bei völlig unterschiedlichen Erziehungsauffassungen zwischen den Partnern kommt es darauf an, dass die ErzieherInnen im vertrauensvollen Dialog auch mit den Vätern bleiben. In diesem Zusammenhang wird die Vernetzung mit dem ASK Familienberater als männlichem Beratungspartner von den Vätern sehr geschätzt.

Das Aktionsforum ist bei der Erforschung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf für uns zu einem unverzichtbaren Partner geworden. «

Karin Ortiz, Leiterin der Kindertagesstätten in Hammersbach

ENGAGIERTE MITGLIEDER AUS UNSEREM FORUM

FAMILIENBERATUNGSSTELLE ASK

Neues Erfahrungsumfeld für Kinder durch partnerschaftliche Erziehung.

» Engagierte Fachkräfte in Erziehungs- und Familienberatungsstellen begrüßen die Aktivitäten des Aktionsforums „Männer & Leben“ sehr, weil sie in ihrer täglichen Arbeit oft mit den nachteiligen Folgen väterlicher Abwesenheit für Kinder, Jugendliche und Frauen konfrontiert sind. Wenn Väter sich stärker in die konkrete Versorgungs- und Erziehungsarbeit ihrer Kinder einbringen, geschehen wichtige und nicht konfliktfreie Veränderungen. Der männliche Blick auf das Verhalten der Kinder stellt eine wichtige Ergänzung zu den nicht minder wichtigen Wertmustern der Mütter dar. Dieses Erfahrungsumfeld der Kinder unterscheidet die moderne, partnerschaftlich strukturierte Familie von der patriarchalischen Familie. «

Paul Scherfer-Samide, Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e.V.

GANZ PERSÖNLICH Christiane Löchner, Marketing Coach und Mutter » Damit Männer ihre Rolle als Väter aktiv und selbstverständlich wahrnehmen dürfen, müssen die Rahmenbedingungen stimmen. Ich setze mich im Aktionsforum dafür ein, dass das Thema nicht schwarz/weiß behandelt, sondern im Sinne unserer Ziele in allen Facetten beleuchtet wird. Die hier unterstützten Projekte geben Impulse für ein Umdenken in unser aller Köpfen. «

GANZ PERSÖNLICH Andreas Just, Personalratsvorsitzender, Finanzamt Frankfurt I » Auch als Beamter will ich meine Kinder nicht nur im Pyjama sehen und die Verantwortung allein der Mutter übertragen. «

FLEXIBILITÄT IM BERUF (MANAGING DIVERSITY)

Kindererziehung und Fürsorgetätigkeiten werden gesellschaftlich breit anerkannt und gefördert. Ihre Unterstützung genießt höchste politische und wirtschaftliche Priorität. Frauen erhalten die gleiche Bezahlung wie vergleichbar qualifizierte Männer.

Im Spagat, den Vätern und Müttern zwischen Familie, Beruf und Alltag täglich praktizieren, in der Zerrissenheit von Erwerbstätigen, die die Versorgung von Kindern oder pflegebedürftiger Angehöriger übernommen haben, spiegeln sich die Konflikte einer Gesellschaft, die immer stärker auf betriebswirtschaftliche Leistung und Effizienz getrimmt ist. Dies geschieht vor dem

Familienpolitik benötigt eine nachhaltige Zielorientierung. Finanzielle Leistungen für Familien sollen sich am Lebenslauf orientieren und dürfen auch beim Abschied von überkommenen Förderinstrumenten nicht zur Manöversmasse werden, sondern müssen den Familien erhalten bleiben. (Kommission des 7. Familienberichts)

Hintergrund einer anhaltend hohen Arbeitslosigkeit, die Jugendlichen und jungen Erwachsenen aber auch Eltern nach einer Erziehungszeit den Zugang zu Erwerbstätigkeit und damit eigenverantwortlicher Existenzsicherung erschwert.

Ältere, aber durchaus noch leistungsbereite und -fähige ArbeitnehmerInnen werden aus der Erwerbstätigkeit hinausdrängt. Gleichzeitig erhöht sich der Druck und die körperliche und psychische Belastung für diejenigen, die erwerbstätig sind. Der 7. Familienbericht spricht hier von der „rush-hour des Lebens“.

Viel zu lange wurden die Probleme, die für die Einzelnen und für die Familien mit dieser Struktur verbunden sind, als individuelle Probleme behandelt und überwiegend auf Kosten der Frauen gelöst. Auch Väter, die sich gerne mehr Zeit für ihre Kinder nehmen möchten, haben immer noch mit oft erheblichen Widerständen und Unverständnis zu kämpfen.

papa und ich gehen spazieren



ENGAGIERTE MITGLIEDER AUS UNSEREM FORUM

HESSISCHER RUNDFUNK

Familienbewusste Personalpolitik und öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen.

» Der Hessische Rundfunk ist für seine familienunterstützenden Initiativen mehrfach ausgezeichnet worden. Diese Maßnahmen einer familienbewussten Personalpolitik haben zum Ziel, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu verbessern, im Sinne aller MitarbeiterInnen und des Unternehmens. Nach wie vor wird bei dem Thema Familie aber auf die Frauen fokussiert. Dies möchten wir mit Veranstaltungen, die sich mit der besonderen Rolle von Vätern im Erwerbsleben beschäftigen, aufbrechen und Frauen wie Männer in das Thema einbeziehen. «

Petra Schaefer-Schubert, Frauenbeauftragte Hessischer Rundfunk

ENGAGIERTE MITGLIEDER AUS UNSEREM FORUM

COMMERZBANK AG

Konkrete Rahmenbedingungen schaffen und individuelle Lebensentwürfe zulassen.

» Seit Ende der 80er Jahre engagiert sich die Commerzbank für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Viele Eltern fragen sich heute nicht mehr, ob, sondern wie sie das Miteinander von Kindern und ihrer beruflichen Tätigkeit gestalten. Das gilt in zunehmendem Maße auch für Väter. Für immer mehr Familien ist es inzwischen wichtig, dass beide Partner ihre persönlichen Vorstellungen von Familie und Beruf umsetzen können. In der Commerzbank arbeiten wir daher sowohl an konkreten Rahmenbedingungen – beispielsweise an betrieblich unterstützter Kinderbetreuung – aber auch an einem Betriebsklima, das individuelle Lebensentwürfe für Männer und Frauen zulässt.

Seit zwei Jahren engagieren sich Commerzbanker im bankinternen Arbeitskreis „Fokus Väter“. Ziel ist eine Vernetzung interessierter Väter, um Erfahrungen auszutauschen, in der Bank breiter zu sensibilisieren und gemeinsam über unterstützende Maßnahmen im Unternehmen nachzudenken. Über eine explorative Studie wird dieser Prozess begleitet.

Der Vernetzungsgedanke nimmt in vielen internen Diversity-Projekten, aber auch in unserem externen Engagement eine besondere Bedeutung ein. Aus diesem Grund hat sich die Commerzbank von Beginn an am Aktionsforum „Männer & Leben“ beteiligt. Wir möchten unsere Erfahrungen weiter geben, vom Know-how anderer Organisationen lernen und gemeinsam mit den anderen Teilnehmern im Thema Väter etwas bewirken. Die Initiative Aktionsforum „Männer & Leben“ zeichnet sich durch eine Vielfalt an Erfahrungen, Ideen und Sichtweisen aus. Davon profitieren alle Beteiligten. «

*Barbara David
Zentraler Stab Personal – Diversity*

Aktionsforum Männer & Leben

Vereinbarkeit von Familie und Beruf



UNSER SELBSTVERSTÄNDNIS

Das Aktionsforum „Männer & Leben“ ist ein Netzwerk von Akteuren unterschiedlichster Bereiche und Institutionen im Rhein-Main-Gebiet, das sich zum Ziel gesetzt hat, Vätern und Müttern den gleichberechtigten Zugang zu Familie und Beruf zu ermöglichen.

Wir verstehen uns als dynamische Plattform und als Impulsgeber für neuartige Maßnahmen, Initiativen und Kooperationen zum Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Rhein-Main-Gebiet und darüber hinaus. Die Akteurinnen und Akteure nutzen die Vielfalt und Erfahrungen der vertretenen Bereiche und Institutionen, um gemeinsam an der Verwirklichung unserer Visionen zu arbeiten.

UNSERE MOTIVATION

Wir sind der Überzeugung, dass der Wandel der Rollenbilder von Frauen und Männern heute mehr denn je den aktiven Einbezug und Beitrag von Männern erfordert. In diesem Zusammenhang sind die Voraussetzungen für eine Vereinbarkeit von Familie und Beruf besonders für Väter bisher nur selten gegeben. Die Gesellschaft und insbesondere Unternehmen müssen umdenken und dazulernen.

UNSERE ZIELE

- ▲ Förderung des interdisziplinären Austausches aller interessierten Unternehmen, Organisationen und Initiativen in Arbeitsgesprächen und Impulstagungen
- ▲ Unterstützung des Themas Vereinbarkeit und Beruf insbesondere für Väter in Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Medien
- ▲ Entwicklung und Vernetzung innovativer und gemeinsamer Projekte
- ▲ Nutzung von Synergieeffekten sowie Bündelung von Kompetenzen und Energien in gemeinsamen Projekten



Louis: mein papa und ich auf einer Insel

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Dr. Harald Seehausen
Wittelsbacherallee 60
60385 Frankfurt am Main
E-Mail info@kinder-machen-vaeter.de
Online www.kinder-machen-vaeter.de

©Alle Rechte vorbehalten

KONZEPTION UND REDAKTIONELLE BEARBEITUNG

Dr. Brigitte Bertelmann
Christiane Löchner
Dr. Harald Seehausen

GESTALTUNG

Designbüro Dorothea Hess
visuelle Kommunikation
www.hessdesign.de

BILDNACHWEIS

Stefan Barthmann, VAFK/M.Pyper
Kinderbilder: Kindergruppe 3 - 5 Jahre alt
Kinderburg Hammersbach

DRUCK

Vario Medienproduktion
Frankfurt am Main

FÖRDERER

hessenstiftung - familie hat zukunft
ver.di Landesbezirk Hessen
ver.di Senderverband hr



GANZ PERSÖNLICH Walter Engelmann, Stellvertretender Geschäftsführer, IHK Frankfurt >> Ich finde keine Gruppe, die so heterogen und mit unterschiedlichen Interessenvertretern wie dieses Aktionsforum zusammengesetzt ist. Dabei ist es eine Freude zu erleben, wie alle Beteiligten sich einträchtig und engagiert für das gemeinsame Ziel einsetzen. <<

GANZ PERSÖNLICH Birgit Rütters, Musikalische Botschafterin >> Als Musikalische Botschafterin liebe ich es, am Puls des Geschehens mit großen Ohren zu lauschen. Das Forum bietet ein großes Spektrum von Themen, die ich als Wünsche, Hoffnungen und Visionen musikalisch in die Welt hinaus trage. <<